

Duepmann

Von: Duepmann [Heinrich.Duepmann@naeb.info]

Gesendet: Dienstag, 17. April 2018 14:29

An: 'jens.koeppen@bundestag.de'

Betreff: Ihr populistisches Antreten gegen die WKA - Uckermark-MOZ-16.4. - Crussow
Sehr geehrter Herr Jens Köppen, MdB

Ihr Engagment für die WKA-geplagten Bürger in Crussow gemäß Artikel in der MOZ ist sehr lobenswert. Allerdings bringt diese Formulierung den Uckermarkern den NIMBY-Vorwurf:

... stehen lange Zeit still, weil der Strom, den sie produzieren, so viel ist für die Leitungskapazitäten. Da kann mir niemand erklären, warum dann noch mehr Windräder aufgestellt werden sollen. Die Idee der sauberen Windenergie ist vom Grundsatz her gut.

Daraus ergibt sich doch zweifelsfrei, dass nur Leitungen gebaut werden müssen, und dann ist Windstrom ein probates Mittel. Wenn man also stattdessen als Bundespolitiker den sich wehrenden Bürgern verspricht, WKA zu verhindern, kann die Konsequenz doch nur sein. Leitungen zu bauen und die WKA anderen Bürgern hinters Haus zu bauen, was ja durch den Begriff "Nimby" abschätzig bewertet wird - zu recht.

Ein Versprechen wie von Ihnen gemacht kann also nur als populistisch bezeichnet werden, weil Sie damit Wählerstimmen von Nimbys und ehrenwerten Windkraft-Gegner einsammeln wollen, denen man in ihrer Verzweiflung keinen Vorwurf machen kann.

Richtig wäre, die Wahrheit über den Unfug Windstrom zu formulieren und mutig gegen die Lobby von Profiteuren, Weltklimarettern und Trittbrettfahrern der Energiewende mit dem Anspruch Energiewende - Ende, jetzt! In Crussow anfangen!
Diese Nachricht ist öffentlich.

MfG/Regards

Heinrich Duepmann

NAEB e.V. Stromverbraucherschutz

Guetersloh, Germany

www.naeb.de 0171 3364683

Energiewende – Kosten ohne Ende
oder der Irrtum, mit Voltaire, Wind und Biogas
volkswirtschaftlich und ökologisch sinnhaftig
(Netz-) Strom machen zu wollen